

Spuren eines großen Wissenschaftlers

110 Jahre Professor Erich Gutenberg - Festveranstaltung im Berufskolleg mit vielen Gästen

Von Marold Osterkamp (Text) und Oliver Schwabe (Fotos)

Bünde/Herford (BZ). Jeder BWL-Student kennt seinen Namen und sollte mit seinen Schriften vertraut sein. Erich Gutenberg gilt als Begründer der modernen Betriebswirtschaftslehre. Vor 110 Jahren wurde er in Herford geboren.

Ihm zu Ehren fand gestern im Bänder Erich-Gutenberg-Berufskolleg eine Festveranstaltung statt. Heute spricht Dr. Arend Oetker im Herforder MARTA im Rahmen einer Veranstaltung der Erich-Gutenberg-Gesellschaft.

Seit 1973 trägt die Schule in Bünde, deren Schwerpunkte die Bereiche Wirtschaft und Verwaltung sind, seinen Namen. Gutenberg selbst hielt damals die Festrede, und dem bescheidenen Wissenschaftler war bei dem Gedanken, dass eine Schule seinen Namen

tragen sollte, gar nicht wohl. Zwei Maximen legte er den Lehrenden ans Herz, die auch heute uneingeschränkt gelten: menschliche Förderung und berufliche Anerkennung. Die Verbindung von Theorie und Praxis war für Gutenberg ein wesentlicher Bestandteil seiner Lehre, und sie wird auch heute im Berufskolleg, das seinen Namen trägt, gepflegt.

Schulleiter Wolfgang Berkemeier ist stolz auf zwei Arbeitsgruppen seiner Schule, die sich in ihrer Freizeit mit dem Leben und Werk Erich Gutenbergs beschäftigt haben und ihre Ergebnisse während der Feierstunde vorstellten.

„Ich war überrascht“, gestand Professor Dr. Horst Albach, Schwiegersohn von Erich Guten-

berg und einer der profiliertesten Wirtschaftswissenschaftler unserer Zeit, „als ich von dem Projekt hörte, denn Gutenbergs Lehre ist sehr komplex. Ich bin beeindruckt, von der Begeisterung, mit der die Schüler sich an die Arbeit gemacht haben.“

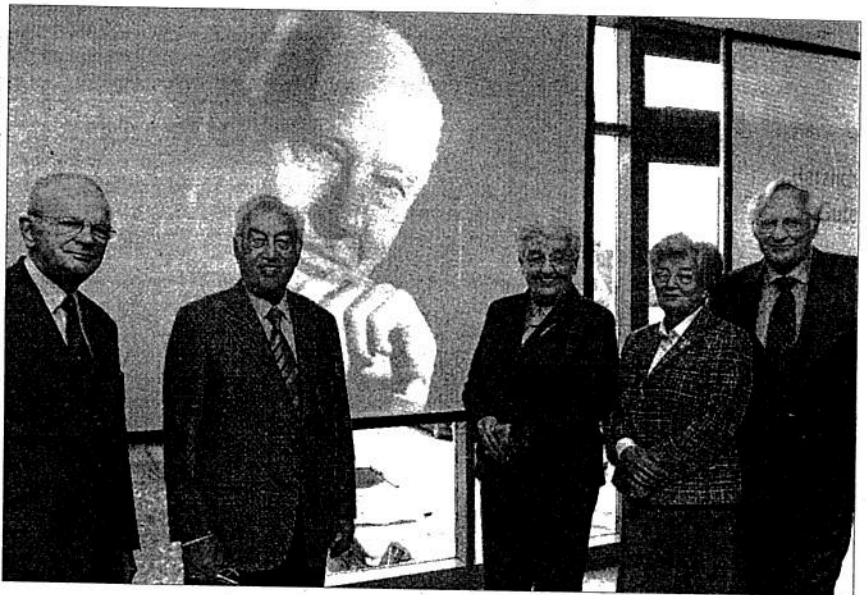
Eine Gruppe unter Leitung von Caroline Wilmes und Stefanie Mersch definierte die Grundzüge der wissenschaftlichen Lehre Gutenbergs und bewertet sie für unsere Zeit. Sie recherchierte bei Wirtschaftsunternehmen in der Region, wie weit die Erkenntnisse Gutenbergs heute noch Gültigkeit haben und wie weit sie in die Lehrbücher der Schulen Einzug gehalten haben.

Sie waren selbst überrascht, dass die Lehren Gutenbergs modern sind und nach wie vor Bestand haben. Exemplarisch machten die Schüler das deutlich anhand des Marktauftritts der VW AG und des Entwicklungs- und Vermarktungsprozesse des

„I-Phones“ von Apple.

In seinem Hauptwerk hat Gutenberg ein erstmals geschlossenes, wissenschaftlich begründetes System der Betriebswirtschaftslehre geschaffen. Es erklärt und analysiert sowohl Produktionsvorgänge, als auch das wirtschaftliche Verhalten der Unternehmen am Markt.

Eine zweite Gruppe der Schule unter Leitung von Rolf Ruck stellte eine Ausstellung mit Bildern, Dokumenten und persönlichen Gegenständen aus dem Leben Gutenbergs zusammen. Die Schüler näherten sich anhand von Bildern der Zeit und dem Leben Gutenbergs an. Wer war dieser Mann, den ein Bild als schmächtigen Jüngling im Schützengraben zeigt, der zwei Weltkriege erlebte und



Wiedersehen im Berufskolleg. Von links: Dr. Dietrich Fricke, Dr. Hans-Helmut Kebschull (Gutenberg-Gesellschaft), Dr. Ursula Brinkmann, Vorsitzende der Erich-

Gutenberg-Gesellschaft, Dr. Renate Albach, Tochter von Erich Gutenberg, und Professor Dr. Horst Albach, Schwiegersohn von Erich Gutenberg.

die schmerzlichen Folgen? Für sie und die Besucher der Ausstellung ist es eine Reise in die Geschichte. Geholfen hat ihnen dabei auch Dr. Renate Albach, Tochter von Erich Gutenberg, die gestern aus dem Leben ihres Vaters berichtete, dem diese Veranstaltung sicher gefallen hätte.

Noch in diesem Monat feiert auch die Erich-Gutenberg-Gesellschaft ein kleines Jubiläum. Sie wurde vor zehn Jahren gegründet. Vorsitzende Dr. Ursula Brinkmann, die bei Gutenberg promovierte, stellte die rührige Gesellschaft zusammen mit ihren Vorstandskollegen Professor Dr.

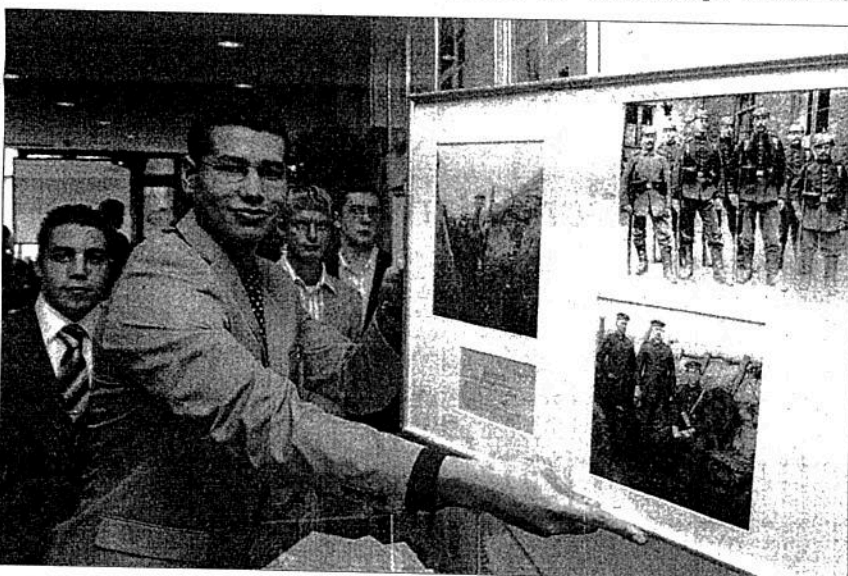
Hermann Jahnke, Klaus Rehbaum und Horst Prüfmeier vor. Die Gesellschaft, die von Beginn an eng mit dem Berufskolleg zusammenarbeitete, wird in Kürze eine Broschüre herausbringen, die an Gutenberg erinnert und ihre Projekte und Veranstaltungen vorstellt.

Sie will Jugendliche an wirtschaftswissenschaftliche Themen heranbringen, unterstützt Projekte und stiftet einen Jugendpreis für herausragende schulische Leistungen. Regelmäßig vergibt sie Stipendien an Studenten aus Osteuropa und China.

„170 Mitglieder hat die Gesellschaft heute“, erzählt Dr. Brinkmann, die sich auf kommende Projekte mit der Kreisschule freut – auch zum 125-jährigen Bestehen im Sommer 2009.



Erich Gutenberg in ganz jungen Jahren.



Imad Saleh, Dominic Ponton, Timo Morzik und Eduard Gerke, Sprecher der Schüler-Arbeitsgruppen, stellten während der Festveranstaltung ihre Projekte vor. Dazu

gehörte auch die Vorbereitung einer Ausstellung mit Bildern und Dokumenten, die in der Aula des Berufskollegs zu sehen ist.

Aktuelles

Erich Gutenberg

Erich Gutenberg, geboren am 13. Dezember 1897 in Herford und gestorben am 22. Mai 1984 in Köln, gilt als Begründer der modernen deutschen Betriebswirtschaftslehre (BWL).

Der Sohn eines Herforder Fabrikanten studierte auf Wunsch der Familie Volkswirtschaftslehre in Würzburg. 1921 promovierte er in Halle an der Saale.

Von 1924 bis 1930 war er wissenschaftlicher Assistent und Dozent an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, wo er 1928 in Betriebswirtschaftslehre habilitierte. Das Thema der Habilitation war »Die Unternehmung als Gegenstand betriebswirtschaftlicher Theo-

rie.« Nach vielen wissenschaftlichen Stationen wurde er 1951 an die Universität Köln auf den Lehrstuhl für Allgemeine BWL und die Spezielle BWL der Wirtschaftsprüfung und des Treuhandwesens berufen. Zahlreiche internationale Ehrungen zeugen von seiner großen Bedeutung.

In seinem dreibändigen Werk »Grundlagen der BWL« entwickelte Gutenberg ein neues System der BWL. Er betrachtete den Betrieb in der Gesamtheit seiner Funktionen. Weiterhin entwickelte er eine bis heute aktuelle Einteilung der Produktionsfaktoren in der Betriebswirtschaftslehre. Sein Werk wird weitergeführt im Rahmen der Kölner Erich-Gutenberg-Arbeitsgemeinschaft und der Erich-Gutenberg-Gesellschaft.